



9. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,

sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. l. 1 p. 3.

Nr. 63.

Siegen, Mittwoch, 31. Mai

1893.

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ für den Monat Juni werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Wähler in Stadt und Land!

Am 15. Juni werdet Ihr zu entscheiden haben, wem für die nächsten 5 Jahre die Vertretung Eurer Interessen im Reichstage anvertraut werden soll.

Das Interesse des großen deutschen Vaterlandes ist auch das Eure.

Deshalb darf nur ein Mann gewählt werden, der patriotischen Hergens gewillt ist, den Maßregeln zuzustimmen, die nach dem Urtheile der militärischen Autoritäten zur Erhaltung der Machtstellung des Reiches, zur Sicherung des Weltfriedens und, wenn es sein muß, zur siegreichen Abwehr eines feindlichen Angriffs erforderlich sind.

Diese patriotische Opferwilligkeit muß sich paaren mit sorgfältiger Erwägung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Volkes. Insbesondere wird darauf Bedacht zu nehmen sein, daß die unaussprechlichen Mehrausgaben für die gesteigerte Wehrhaftigkeit des Staates nicht auf die Schultern der weniger bemittelten Volksklassen abgeladen werden.

Die Stellung der nationalliberalen Partei zu den übrigen politischen Tagesfragen ist bekannt. Sie erstrebt den freizeitlichen Ausbau unserer Einrichtungen unter Zurückweisung aller auf den Umsturz der staatlichen und kirchlichen Ordnung gerichteten Bestrebungen.

Für uns ist die Frage: wo ist der Mann, der praktischen Verstandes, ausgerüstet mit einer Fülle von Erfahrungen und bekannt mit den Verhältnissen und Bedürfnissen unserer Heimath die Gewähr bietet, daß er im rechten Augenblicke das Rechte zu treffen weiß?

So sehr grade die nationalliberale Partei von großen nationalen Gesichtspunkten ausgeht, dies eine können wir uns nicht verhehlen, daß das Wohl des ganzen Vaterlandes sich zusammensetzt aus dem Wohl der einzelnen Kreise. Wer daher die Interessen seines Kreises am besten vertritt, wird auch dem Vaterlande den größten Dienst leisten.

Wer aber kann besser wissen, was grade unserer Gegend frommt, als ein Mann, der unter uns aufgewachsen und mit den Lebensbedingungen unserer Industrie und Landwirtschaft innig vertraut ist, der unser Denken und Fühlen aus täglicher Anschauung

kennt? Deshalb haben wir uns entschlossen, den Wählern keinen Fremden, sondern einen Sohn unserer Berge als Candidaten vorzuschlagen. Wir glauben auch den rechten Mann gefunden zu haben in der Person des auf dem Boden der nationalliberalen Partei stehenden

Kommerzienrath, Major a. D. Dresler, Fabrikbesitzer in Kreuzthal.

Ein hervorragender Industrieller, seit Jahren durch seine Thätigkeit im Kreistage und Provinzial-Ausschüsse mit dem öffentlichen Leben vertraut, hat sein Name in allen Theilen des Wahlkreises den besten Klang.

Bekannt ist seine Fürsorge für das Wohl der Arbeiter. Sein Herz schlägt warm für den in Noth und Bedrängniß Gerathenen.

Opferwillig ist er zur Hülfe bereit, wo es sich um Werke der Nächstenliebe und christlicher Barmherzigkeit handelt.

Wer, wie er, durch sein Privatleben gezeigt, daß er Herz und Kopf auf dem richtigen Fied hat, der wird auch als parlamentarischer Vertreter erfolgreich bestrebt sein, des Volkes Wohlfahrt zu fördern. Auf denn an die Wahlurne für des Vaterlandes Macht und Größe, für das Heil und Gedeihen der engeren Heimath!

Mit Gott für Kaiser und Reich!

Münster, Gerichtsrath, Siegen. H. Klein, Kaufmann, Siegen. Wilh. Wischel, Ingenieur, Siegen. Prof. Dr. Ernst, Siegen. Fr. Spies, Richtermeister, Siegen. v. Asmuth, Weidenau. Otto Hövel, Fabrikant, Weidenau. Adolf Schleifenbaum, Siegen. Adolf Krämer, Gerbereibesitzer, Freudenberg. A. Frielinghaus, Siegen. P. Ernst, Ernsdorf. Ernst Fild, Ernsdorf. Ludw. Fölzer, Fabrikant, Siegen. Friedr. Kraus, Plagemeister, Kreuzthal. Heint. Luthschbach, Netphen. Ferd. Luthschbach, Posthalter, Netphen. Robert Osenberg, Werkmeister, Siegen. C. Buchholz, Siegen. Friedrich Simbel, Siegen. Friedr. Weisgerber, Gosenbach. Robert Krug, Burgholtinghausen. W. Krug, Lütfeld. Julius Jöllner, Obersteiger, Eisfeld. Dr. med. Loos, Eisfeld. Ludwig Gähling, Eisfeld. Richard Gähling, Eisfeld. Adolf Steinfelder, Eisfeld. A. Schüchard, Geisweid. Fr. Reuter, Geisweid. Weing. Director, Siegen. C. Kuch, Eisfeld. W. Franz, Eisfeld. O. Oedelhäuser, Apotheker, Eisfeld. Alb. Schneider, Verwalter, Eisfeld. Fr. Haas, Eisfeld. Gustav Weiß, Fabrikant, Hilsenbach. Aug. Vollbracht, Rentant, Hilsenbach. Alb. Rud. Weiß sen., Fabrikant, Hilsenbach. Ed. Hüttenbain, Kaufmann, Hilsenbach. Dr. Giersbach, Fabrikant, Hilsenbach. Gustav Fuß, Altmann, Süß Koppel. Heint. Leudelt, Kaufmann, Dahlbrunn. Dr. med. Noll, Arzt, Burbach. Ferd. Girschausen, Kaufmann, Burbach. Seyberth, Gerichtsrath,

Siegen. Weyland, Commerzienrath, Siegen. H. Höpfer, Lederfabrikant, Siegen. C. Reisenrath, Director, Geisweid. Heint. Macco, Ingenieur, Siegen. J. H. Kuch, Maurermeister, Kreuzthal. Conr. Kalesch, Kaufmann, Kreuzthal. Robert Herling, Bäcker, Fellinghausen. Aug. Effmann, Kaufmann, Siegen. A. Neussell, Kaufmann, Siegen. H. Schuß, Kaufmann, Siegen. H. Jüngst, Metzger, Siegen. A. Schmittbener, Director, Weidenau. Friedr. Schmidt, Schichtmeister, Eifen. Ew. Schmidt, Bergdirector, Müsen. H. Dresler, Hüttendirector, Kreuzthal. Boeding, Gewerke, Eifen. Fr. Trippel, Gemeindevorsteher, Eifen. Carl Klingenspor, Buchhalter, Siegen. August Buchholz, Faktor, Siegen. R. Stähler, Fabrikant, Weidenau. Heint. Stahlshmidt, Fabrikant, Kreuzthal. Aug. Klein jun., Dahlbrunn. Fr. Stähler, Fabrikant, Weidenau. Heint. Schleifenbaum, Kaufmann, Weidenau. Arn. Steffen, Fabrikant, Weidenau. Carl Fild, Schreinermeister, Siegen. J. Hoffmann, Obersteiger, Eisfeld. C. Dag, Betriebsführer, Eisfeld. J. Bottenberg, Obersteiger, Niederschelden. J. Hoppe, Werkmeister, Siegen. Hermann Wohlfahrt, Werkmeister, Siegen. Ludwig Schleifenbaum, Weidenau. Wilh. Beck, Kaufmann, Siegen. Ernst Giebler, Kaufmann, Gosenbach. E. von der Way, Güter-Expedient, Siegen. Lud. Ulfch, Gewerke, Gosenbach. Ferd. Wurm, Metzger und Gastwirth, Gosenbach. A. Jason, Kaufmann, Niederschelden. J. Daub, Gastwirth, Niederschelden. J. Heinkel, Kaufmann, Weidenau. M. Simons, Ingenieur, Weidenau. D. Steinseifer, Brauereibesitzer, Weidenau. H. Gellbach, Gastwirth, Weidenau. J. Reuter, Conditor, Siegen. Carl Fischbach, Kaufmann, Weidenau. W. Töckemeyer, Eisenbahn-Werkmeister, Siegen. Hermann Stähler, Fabrikant, Eifen bei Kreuzthal. Friedr. Kolb, Obersteiger, Weidenau. August Schuler, Schmied, Gosenbach. Carl Dresler, Kaufmann, Weidenau. Jac. Alenbach, Obersteiger, Niederschelden. C. Dittel, Buchhalter, Siegen. A. Sartorius, Apotheker, Siegen. Clemens Klein, Gewerke, Siegen. C. Rübsamen, Agent, Weidenau. Dr. med. Buchholz, Siegen. Realgymnasiallehrer Hermann, Siegen. Dr. med. Marx, Siegen. C. Hermes, Ingenieur, Siegen. Rent-Mittler Alh, Siegen. Karl Weiß, Siegen. H. Goormann, Siegen. Delius, Bürgermeister, Siegen. J. Welter, Siegen. Gerlach, Rgl. Berg-rath, Siegen. Schnauß, Kaufmann, Siegen. Doench, Gerichts-Mittler, Siegen. Dr. Lehmann, Siegen. Ad. Oedelhäuser jun. Siegen. Steinmeister, Siegen. H. Wegner, Ingenieur, Siegen. Eugen Börner, Siegen. Fr. Dienenthal, Siegen. F. Söhne, Siegen. H. Söhne, Siegen. Carl Schuß, Fabrikant, Siegen. H. Hubert, Maurermeister, Siegen. Sparkassen-Rendant Koller, Siegen. Gewerke Ad. Klein, Geisweid. Ingenieur Obf, Geisweid. Plagemeister Baade, Geisweid. Lademeister Friedr. Brombach, Geisweid. Lademeister Fr. Stoeter, Geisweid. Betriebsassistent Fr. Geimer, Geisweid. Maschinenmeister Stähler, Buschhütten. Schmiedemeister Heint. Holdingshausen, Dillhütten. Betriebsführer Johs. Schreiber, Geisweid. Obermeister Schulte, Geisweid. Portier Hosbach, Geisweid. Stations-Vorsteher Rose, Geisweid. Fr. Beuthe, Geisweid. L. Arnold, Geisweid.

Schlechter Leumund.

Criminal-Novelle von Carl Ed. Klopfer.

(Schluß.)

Hügel schluchzte laut auf bei diesen Worten. Er mußte sich auf den Arm des neben ihm stehenden Gerichtsdieners stützen, um vor freudiger Bewegung nicht umzufinken. Marie warf ihm einen trohen Blick zu, aber dann mußte auch sie das Tschentuch an die Augen führen und sich des Armes ihres Vaters bedienen.

Weller, der bisher mit aufeinandergebissenen Zähnen dagestanden hatte, schenkte ohne auf seine Umgebung zu achten, brach jetzt plötzlich in eine rasende Wuth aus.

„Ich weiß, was Du denkst. Du Dirne!“ schrie er Marie mit donnernder Stimme und zuckenden Lippen zu. „Aber Du sollst Dich irren! Ja, ich gestehe, daß ich den Brand gelegt habe, um diesen Buben zu vernichten. — verdammt sei meine Dummheit, die mich verrieth, verdammt seien Ihre Beweise, Amtmann! Aber ich kann's ja nicht mehr leugnen, das seh' ich ein! — Wenn Du, Marie, jedoch hoffst, Deinen thörichten Vater schon zur Einwilligung zu einer gewissen Verbindung zu bewegen, so wird doch die Welt ein Veto dagegen einlegen, denn — Hügel ist trotz alledem ein abgestrafter Dieb. Und sollte auch das Dich nicht abschrecken, so werde ich Mittel zu finden wissen, das zu verhindern, was zu verhindern meine höchste Lebensaufgabe gewesen ist. Glaubst Du, ich bin umsonst zum Verbrecher geworden, brandmarkte mich jetzt vergebens zum Schloßen? Ich werde Euch zu treffen wissen, wenn ich meine Strafe abgebißt habe, das sage ich.“

„Oho! Es wird dafür gesorgt werden, daß dies nicht so bald geschieht!“ konnte jetzt der Amtmann den sinnlos Rasenden endlich mit Aufwand seiner ganzen Stimmittel unterbrechen. „Was Abtrübsen die von Herrn Hügel verhängte Strafe anbelangt, die Sie ihm mit solchem Eynismus vorwerfen, so behaupte ich, daß er dieselbe — unschuldig erlitten hat, und daß dieser Umstand ebenfalls — verdoppelter Wuth, auf — Ihr Haupt fallen wird. Weller, denn es sind alle Anzeichen vorhanden, daß Sie selbst jenen Cassendiebstahl begingen, um den Rivalen so aus dem Wege zu räumen, wie es Ihnen leider fast wirklich gelungen wäre. Abgesehen von den auch in dieser Sache nun an's Tageslicht tretenden Beweisen — würde schon die frappante Ähnlichkeit im Motive

zwischen jener Defraudation und der heutigen Brandlegung sehr schwer ins Gewicht fallen. — Sie sehen, Ihr nun besiegelter schlechter Leumund hat auch für Sie seine rückwirkenden, verhängnißvollen Consequenzen!“

Die Rölhe des Jornes im Gesichte des nunmehr Angeklagten war bei den letzten Worten des Amtmanns allmählich einer fahlen Blässe gewichen.

„Was wollen Sie damit?“ ronnelte er entsetzt verwirrt, mit unfaßtem Blick. „Das Feuer habe ich g leat — zum Teufel, ja! — aber — das Andere war nicht mein Werk. Der Bursche wurde ja doch als Cassendieb verurtheilt!“

„Eider! Und ich hoffe, er wird dadurch von Seiten Ihres früheren Compagnons und dessen Fräulein Tochter am besten entschädigt werden können.“ nahm Remberg seine Rede wieder auf. „Sie sind ein Fuchs und bedienen sich der Passivität der alten, abgefeimten Gauner, die das Verbrechen, das man ihnen just klar nachweist, ruhig gestehen, um zweifelhaftere Delicte mit um so größerer Keckheit zurückzuweisen. Aber glücklicherweise haben wir auch für diese Fände eine prächtige Parade, wie Sie gleich zu Ihrem unangenehmen Erstkaunen vernehmen werden. — Daß Ihnen der Herr Hügel vindicirte Cassendiebstahl sehr leicht wurde, ist natürlich. Sie haben, wie man sich genau erinnert, einige Tage vor der Cassencontirung die Mutter Herrn Hügel's, Ihres damaligen Buchhalters, besucht und bei dieser Gelegenheit in einem schicklichen Momente eine aus Ihrem Privatvermögen genommene Geldsumme, die Sie schlaue Weise nur annähernd mit der später angeblich defraudirten identificirten, in den Bezug des Conapres gesteckt, wo sie natürlich nur von einer genau vorgehenden Untersuchungscommission entdeckt werden konnte. Während der Cassencontirung, die Sie vornahmen, konnte es Ihnen selbstredend nicht schwer werden, die Ledertasche mit der deponirten Summe bei Seite zu räumen; es kostete Sie ja nur einen einfachen Griff, wobei Sie freilich gezwungen waren, auch das Portefeuille, das die Banknoten enthielt, zu sich zu fassen, während der sehr beschäftigte Buchhalter begreiflicherweise, im Gefühle seines correcten Cassengehahrens und im selbstverständlichen Vertrauen auf die Ehrlichkeit seines Chefs, keine Acht auf Sie hatte. Es ist nur zu verwundern, daß später, bis heute, noch Niemand auf die Entdeckung dieser so frappirend simplen, eigentlich aufdringlich nahe liegenden Gebahrungsweise gerieth, wenn nicht vielleicht gerade in

dieser überraschenden Einfachheit der Erklärungsgund zu finden ist, daß weder der Angeklagte, noch seine Richter auf die richtige Vermuthung kamen. Jetzt aber, vom Gesichtspunkte der neuesten Entdeckungen aus, erscheint es mir sehr verdächtig, daß Sie, als wir zur Housuchung bei der Wittwe Hügel schritten, vorher noch rasch nach Ihrer Wohnung gehen zu müssen vorgaben — freilich, das Portefeuille, das Sie ja bei sich trugen, beschwerte Sie und machte Sie ängstlich; in einer kleinen Stadt kann man solche Dinger eben nicht leicht unbemerkt von sich werfen. Ein wohlhabender Mann, wie Sie, findet auch später, daß man sich dieses Corpus delicti überhaupt nicht ganz gefahrlos entledigen kann. Hätten Sie es in den Canal oder sonstwo hingeworfen — es hätte durch irgend einen unberechenbaren Zufall, den ein Charakter, wie der Ihre, wohl in Betracht zieht, entdeckt werden und gegen Sie zeugen können; verbrennen konnten Sie es nicht gut, weil die unauffällige Gelegenheit dazu mangelte: es war ja, vor zwei Jahren, just um dieselbe Jahreszeit wie die gegenwärtige; es gab noch keinen Zimmerofen, und ein Feuerherd war Ihnen nicht so leicht zugänglich, abgesehen davon, daß eine ziemlich voluminöse Ledertasche unangenehmen Geruch verbreitet haben würde. Es mußte Ihnen demnach als das Sicherste erscheinen, das Portefeuille, wenigstens vorläufig, in einem gut verschlossenen Gefaße zu verbergen, bis sich Gelegenheit zur Vernichtung darböte. Später vergaßen Sie vielleicht davon, durch den Erfolg Ihres schurkischen Coup in Sicherheit gewiegt, oder — was auch nicht ganz unwahrscheinlich ist — Sie hielten dieses verhängnißvolle Object am Ende gar noch zu einem etwaigen Meisterstück parat, falls ein solches Ihnen erforderlich dünken machte. Wenn Hügel seine Strafe verbüßt haben und Ihnen etwa noch einmal in dieser oder jener Weise hinderlich sein konnte, indem er vielleicht später noch mit seinen Unschuldsbethuerungen hätte durchbringen können, und dergleichen — dann wäre vielleicht jenes ominöse Portefeuille wieder in ihn sehr compromittirender Weise hier oder dort in Vorschein gekommen, als erneutes Substrat auf irgend eine Art aufgetaucht, kurz — sei dem, wie immer — wir dürfen nun einmal mit dem für uns hocherfreulichen Factum rechnen, daß jenes Portefeuille, mit allen seinen feinerzeit vor Gericht genuglam demonstirten Kennzeichen, wirklich noch vorhanden ist. — Ferdinand Weller, Sie riethen damals zu der Hausdurchsuchung bei Herrn Hügel — das Mittel hat sich heute wieder einmal als sehr probat

Nähen und Bücherei
sucht Stellung als
Off. u. G. M. zu r

den, in dem der Daten stand Aus- walt- rei- in der um- nigen alen 5000 enen ang- tens frei- ung reits en, zu Ein- euer icht daß ieler fassen nicht them sch- uer- hat drof. ben Herr der dohl egen habe, durch gen. ein, und war ver- den- gen darf mt; die der heil- dem Mai ern nigen un- ung in- er- itte mit, n- eiffe den doß ern rge- ri- von Ge- der ner Dem gen am- uer mit ich Log Zu fte- ame offe, telln

Bürgerchaft über 3000 M. gesammelt. Diese Summe ist jetzt auf Anordnung der Regierung zu Ansbach beschlagnahmt worden, weil die Wehr ver- zäumt hatte, die Genehmigung zur Veranlassung der Sammlung einzufordern.

— Köln, 29. Mai. (Explosion.) Heute explodirte in einer auf der Hochstraße belegenen Apotheke ein Benzinkanister und richtete furchtbare Ver- wüstungen an. Der Besitzer und seine Frau wurden schwer verletzt und nach dem Hospital gebracht. Schweren von großen Spiegelscheiben bedeckte die Straße. Das Unglück wurde durch die Unvorsichtigkeit eines Kaufmanns ver- ursacht, der mit einem brennenden Licht dem Kanister zu nahe kam.

— Partenke in 29. Mai. (Eine gewöhnliche Heberajung) zum Pfingstfest wurde, wie der „Gesell.“ erzählt, durch die Schlußziehung der preussischen Klassenlotterie nicht nur dem Inhaber einer hiesigen Geschäfts- firma, sondern auch den Pächtern derselben als Gläubiger zu Theil. Aber das Vermögen der Firma war acht Tage vor dem Feste vom hiesigen Amts- gericht das Konkursverfahren eröffnet, und wenige Tage darauf fiel ein Gewinn von 30 000 M. auf ein Loos, an welchem der Geschäftsinhaber mit einem An- theil von drei Vierteln betheilig ist. Der Gewinn reicht vollständig aus, um die Schulden zu bezahlen. Vor etwa zehn Jahren gewann der frühere Inhaber dieses Geschäfts ebenfalls 30 000 M.

— Rönth, 28. Mai. (Von einem eigenthümlichen Mißgeschick) ist, wie die „Ztg.“ berichtet, ein hiesiger Kaufmann betroffen worden. Derselbe erhielt vor einigen Tagen Kaufgelder im Betrage von 6000 M. in Papier, darunter vier Cigaretten-Markchen, ausgezahlt. Er begab sich damit nach Hause, legte das Geld in ein Spind, welches in einer Kammer neben seiner Wohnstube steht, und bedeckte ein Tischchen darüber. Am folgenden Tage hatte er eine Zahlung von 1000 M. zu leisten, er begab sich in seine Kammer, um das Geld zu holen, fand aber zu seinem Entsetzen, daß die obenangeführten zusammengefügten Cigaretten-Markchen von Mäusen so weit vernichtet waren, daß der wichtigste Theil derselben, welcher die Nummern enthielt, fehlte. Der Geschäftsbote hat sich wegen Erfolg seines Verlustes an die Reichsbank zu Berlin gewandt.

— Berlin, 29. Mai. (Den Distanzmarß „Berlin-Wien“) haben heute früh 15 Dauerläufer angetreten. Das sportliche Schauspiel hatte zahlreiche Zuschauer aus der Berliner Bodenanleiher geführt, wo um 5 Uhr früh die Teilnehmer am Distanzmarß sich sammelten. Das leb- haftere Interesse wandte sich den Herren aus Oesterreich zu, drei von ihnen waren hiesige, hiesige Gestalten, denen man das anhaltende Trainiren an- sah. Der Wiener Ingenieur wog trotz ansehnlicher Größe nur 112 1/2 Pfund. Er trug ein leichtes Kosenkostüm und naturleberne Schnürstiefel, für den Regen hatte er einen leichten amerikanischen Mantel bei sich, den er, wie das hiesige Gepäc (3 1/2 Pfund), an der Seite trug. Auch der Hauptmann aus Glog, der 134 1/2 Pfund wog, hatte einen Mantel, auch der Mantel, ein Kanelod, war aus diesem Stoff. Mantel und das in Wachseleumwand gefüllte Gepäc wog 5 Pfund. Der Hiesiger aus Oesterreich aus Petersdorf in Vorderösterreich-Schlesien wog nur 110 1/2 Pfund und erschien im Walchgang und Strütkopf, an der Seite hing ein Trinkbecher. Das 3 Pfund schwere Gepäc bestand aus einem Paar Schuhe, zum Ersatz für den Verlust der Segelkleidung, mit denen er antrat. Der Arzt aus Wien (151 Pfund) trug Sommerkleid, eine Weste, rindlederne Schnürstiefel und Stiefel. Er führt viel Verbandsmaterial, ein Stiegenband und zwei Glasgefäße mit sich, heubst Aufbruch durch den Urwald zur späteren Unternehmung. Der Vegetarier, der Magdeburger Kunstingenieur und der Leipziger Architekt, hatten gleiche Ausrüstung gewählt, sie erschienen in grauem Tricotkostüm und Fußstapfen, der Magdeburger trug Sandalen, die dem Sand und Kies freien Eintritt gewährten, der Leipziger hatte Schuhe angezogen. Beide hatten den Rücken mit einem mächtigen Tornister beherrscht, der die Nahrung für mehrere Tage enthielt. Der Magdeburger hat weitlich frisches Obst, Nüsse und Datteln, sowie Fruchtsirup, ein Gepäc mit Nüssen und Datteln, eingepackte. Der Tornister wog 11 Pfund, der Mann 111 Pfund. Der Leipziger führte „selbstgebackenes Schrotbrot“ aus „selbstgebackenem Getreide“ und frisches Obst im Tornister, er selbst wog 134 Pfund, sein Gepäc mit Einschluß einer Decke 12 Pfund. Beide Herren waren sehr zuversichtlich, der Leipziger will in den letzten 4 Tagen des Trainings je 90–100 Kilometer zurückgelegt haben, Beide waren von kleiner Gestalt und von gesunder frischer Gesichtsfarbe und namentlich dem „Apfelmann“, wie der Magdeburger von den allseitig schlagfertigen Berlinern genannt wurde, merkte man die „schmale Kiste“ nicht an. Der Leichteste von allen war der Buchdrucker aus Glog, er wog nur 109 Pfund, er erschien ohne jedes Gepäc im Kammergarnrockchen, mit einer Fellschale und einem Stöckchen bewaffnet. Gleichfalls ohne Gepäc und sogar ohne Stiefel und Schirm wanderte der holländische Arzt ab. Er trug ein gewöhnliches Promenaden- kostüm. Dem Gewicht nach war er einer der schwersten, er hatte 164 Pfd. Eine recht schnelle Erscheinung war der Major a. D. aus Oesterde in Osnabrück. Schneller Körperbau und militärische Haltung machten ihn trotz des Alters zu einem recht ausdauernden Bewerber. Auch er marschirte ganz ohne Gepäc. Der Leipziger Postbeamte, der 153 Pfund wog, hatte einen gewöhnlichen Strohhalm angelegt und trug hohes, rindlederne, doppelseitige Stiefel. Er war der Einzige, der das Gepäc im Rücken mit sich führte. Der 122 Pfund stiegende Berliner Rentier erschien in hellem Turn- anzug. Der Berliner Stad- rat trat in dunkelgrünem Turnanzug mit leichter Rejmähle den Marß an. Auf dem Helm der Turnjude sah man noch drei Auszeichnungen von der Schulzeit her. (120 Pfund.) Von den Mit- gliedern des Vorhanses hatte sich noch in letzter Stunde ein wohlgekleideter Hiesiger, der seine 168 Pfund anwies, zum Mitmarsch entschlossen, er war der einzige Vollstübler. Sein Kostüm war Wolle, die Kopf- bedeckung aus Luffa. Ein Schneider aus Greifswald, der stark begehrt sich am Start einfand, wurde nicht ernst genommen. Nicht erschienen waren der Mechaniker aus Düsseldorf und der Verlagsbuchhändler aus Berlin, letzterer seiner wunden Knie wegen. Der Vorstehende, Dr. v. Stubinski, be-

grüßte die Erschienenen und erinnerte an die Devise des Distanzmarß- vereins „Du mußt vorwärts“. Punkt 6 Uhr früh begann der Start, um 1/2 Uhr ging der Letzte, der Berliner Hiesiger, ab, der sich etwas ver- spätet hatte. Die meisten trafen den Marß in gemeinem Schritt an, nur der junge Wiener trat nach, nachdem er sein Jacket ausgezogen, Lauf- schritt an und befehl ihm bei, so lange man ihn sehen konnte. Begleitet wurden die Dauerläufer von drei Radfahrern, einem vierten plake vor der Abfahrt die Pneumatik der Maschine. Auch der Vorstehende, Herr v. Stubinski, wird die Kontrolle der Radfahrer, die übrigen kontrollierenden Mitglieder des Vorstandes werden die Bahn benutzen, um in ihre Etappen zu gelangen.

— Berlin. (Veripieltes Glück.) Vor etwa drei Wochen befanden sich in der Neumannschen Gastwirtschaft in der Rosenhaller Straße drei Herren, welche einen gemütlichen Stat spielten. Einer der Spieler, ein in der Marienburger Straße wohnender Kaufmann, befand sich dabei in entschiedenem Pech, so daß die beiden anderen Herren sich weigerten, weiter zu spielen. Der Berliner drang aber darauf, daß ihm Vergeltung gegeben werde und verpackte, da er bares Geld nicht mehr bei sich hatte, die Hälfte eines Zehntel Kooles der Sächsischen Klassenlotterie. Er verlor auch diesen Einmal im Spiel und dadurch wurden beide Statpartner auch Teilnehmer an dem von ihm gezielten Kooles. Jetzt ist die betreffende Nummer mit dem dritten Hauptgewinne von 200 000 M. herausgekommen, an welchem Betrage die drei Befitzer der vier Wenzel mit ungefähr 16 000 M. theilhaben. Der unglückliche Stat- und glückliche Lotteriespieler hat geschworen, nie wieder, wenn er ein Lotterielos im Geldbeutel trägt, eine Karte anzuhängen.

— Potsdam, 29. Mai. (Eine Dynamitpatrone), welche in dem Munitionsdepot der Gards du Corps-Kaserne niedergelegt war, explodirte und verurteilte mehrere Soldaten im Gesicht und an den Händen. Einem Unteroffizier, welcher die Kante abschneiden wollte, wurde eine Hand zertrümmert.

— Hamburg, 29. Mai. (Cholera.) Ein vereinzelter Sterbefall an Cholera ist zu verzeichnen. Heute begann für die ganze Stadt die Verjüngung mit filtrirtem Wasser. Die Gartenbesprengung mit filtrirtem Wasser ist indessen verboten.

— Chemnitz, 29. Mai. (Ein unerhörter Fall von Selbst- mord) ist hier vorgekommen. In einer Vieherei sprang ein 40jähriger Mann vom Giebelhause aus in die geschlossenen Eisenmaffen des Schmelz- ofens, die eine Höhe von etwa 1600 Grad hatten. Der Reismann war in wenigen Augenblicken so vollständig von der Muth verzehrt, daß nichts übrig blieb.

— Deffa. (Bestohlen.) Auf der Fahrt von Deffa nach Lublin ist dieser Tage wieder ein gar zu verarmter Reisender um eine große Summe bestohlen worden. Der Reisende, ein Kaufmann Namens Teden, fuhr erster Klasse und hatte eine lederne Geldtasche unter seinem Paletot umgehängt. Zu ihm gestellte sich bald ein anständig gekleideter Herr, und die übliche Versteckhaltung begann. Herr Teden'se rief wegen größerer Kothentfaltung nach Lublin und der Fremde hatte juch daselbst das Ziel. Nach und nach befreunden sich die Herren so weit, daß sie Alles gemein- sam unternehmen: Frühstück, Mittag- und Abendessen. Sie tauschen auch Zigarren und Zigaretten aus. Nicht weit von Lublin, als Herr Teden'se den angeblichen Zigarren des lebenswürdigen Reisegefährten halb zu Ende geraucht hatte, war er süß eingeschlummert, und als er erwachte, war seine Geldtasche abgeschnitten und der Reisende verurteilt. Die Tasche enthielt 40 000 Gulden, 5000 M., einige bedeutende Wechsel und ver- schiedene für den Bestohlenen wichtige Schriftstücke.

Lokales von Siegen und der Umgegend.

* Siegen, 31. Mai. (Hoffnungsvolle Jugend.) Wiederholt schon waren hiesige Frauen im Schlafkostüm ihrer Portemonnaies verlustig gegangen, ohne daß etwas Näheres ermittelt wurde. Bei dem letzten dieser Tage vorgekommenen Fall lenkte der Verdacht der Thäterin sich auf ein Schulfädchen, die 10jährige Sch., welche nun von der Polizei zunächst in der Schule einem Verhör unterzogen wurde. Sie leugnete anfangs dreist, gab aber später, nachdem man in ihrer Tasche, dann auch unter einem Schrank in der elterlichen Wohnung etwas Geld, annähernd 1 1/2 Mark, gefunden, den Diebstahl zu. Etwa 3 Mark waren bereits verbraucht. Auch in einem Nachbarhause hat sie eine Sparbüchse um 50 Pfennig erleichtert. Das Kind ist für sein Alter außerordentlich raffiniert und würde wohl am besten einer Erziehungsanstalt überwiehen. Recht zu bedauern sind die Eltern, durchaus brave Leute, die mit Kummer auf die schlimmsten Eigenschaften ihres Kindes blicken.

* Siegen, 31. Mai. (Die Canalarbeiten) werden jetzt auf der Schilde- und weiterhin fortgesetzt. Für die noch nicht angelegten Theile der Oberstraße wird das laufende Jahr vermutlich noch keinen An- schluß bringen.

* Siegen, 31. Mai. (In den Fundamenten des alten Ober- sturms), soweit man in seiner jetzigen Gestalt ihn noch so zu bezeichnen vermag, erfolg in diesen Tagen die Spitzhade, um die Räumlichkeiten für einen Keller zu schaffen. Bekanntlich verlegte die Sage früherer Zeit den Sitz einer sogenannten „eiserne Jungfrau“, auch wohl eines Fehrgewichts, in die Tiefen des Obersturms bis man sich mit dem Niederlegen des Thurmes in neuerer Zeit von der völligen Grundlosigkeit solcher Ver- muthungen überzeugte. Der Raum unter dem Thurm war ein kleines Gefäß, in dem man neben verschiedenartigen Schutt nur einige jener feineren Kugeln fand, wie solche unsere Altvordern aus ihren unglück- lichen Stadtkämpfen dem anrückenden Feind entgegen zu schleudern pflegten. Nur mangelhaft in das Gefäßgröße passend, fielen sie nach dem Verlassen desselben schon bald wieder zur Mutter Erde nieder. — Bei den jetzigen Arbeiten mußte man die gewaltige Fundamentmauer des Thurmes be- wundern. Etwa sieben Fuß breit, geht dieselbe so in die Tiefe nieder, daß selbst nach Gewinnung der benötigten Kellertiefe das Fundament noch nicht durchbrochen erscheint. Die Steine waren nur 1 1/2 Fuß schwer los- zubringen; sie zeigten sich mit dem reichlich verwendeten Mörtel wie ver- wachsen. Ganze Haufen Steine sind bei der Arbeit gewonnen worden, die vor ungefähr 350 Jahren hier zum Aufbau eines Thurmes abgetan wurden,

der ein Glied in der Kette jener Befestigung bildete, mit welcher die Stadt Siegen sich damals zu Schutz und Trutz umgürtet hatte.

* Siegen, 31. Mai. (Verunglückt) ist gestern auf Grube „Hühorn“ der Zimmerbauer Weber von hier durch Sturz in eine Tiefe von etwa 15 Meter. Der Tod erfolgte sofort. Der Verunglückte war Witwer und Vater einiger schon erwachsener Kinder.

* Siegen, 31. Mai. (Der Wonnemonat) nimmt heute unter dem Zeichen der Dürre und des Regenmangels von uns Abschied, mit dem er auch begonnen. Siebenzig Tage sind es heute, während deren nur ein paar reich vorübergehende Gewitterregen die lebenden Naturen erfrischt haben. Und auch heute noch deuten keinerlei Zeichen auf baldigen ausgiebigen Regen.

— Eiserfeld, 29. Mai. (Der Eiserfelder Turnverein) veran- staltete gestern und vorgestern eine Turnfahrt nach Bübel und dem Aus- sichtspunkte Gillerstopp, woran sich eine fünfstündige Fußwanderung nach dem Städtchen Naaspe schloß. Wenn sich auch die Witterung am Samstag Nachmittag und Abend beim Abmarsch nicht günstig zeigte, so erreichten doch alle in frohlicher Stimmung Bübel, wo die Turngenossen bei Herrn Gastwirth Klein etwas vor 10 Uhr des Abends wieder vereinigt waren. Ein vorher bestelltes Abendessen, aus Erbsensuppe, Speck, Braten und Kartoffeln bestehend, mündete der etwa 18 Mann starken Turnergesellschaft ausgezeichnet, ebenso später ein gutes Glas Dortmunder Bier. Noch lange nachher saßen etliche der Rüstigten, nachdem die Schlafbedürfnisse sich nach und nach vom einfachen Lager angezogen fühlten, zusammen. Bei Klavier-, Gesangsvorträgen und Wondenschen verlief der „dunklere“ Theil des Tages in gemüthlicher Stimmung. Am Morgen des folgenden Sonntags wurde der Gillerstopp besucht, von dessen Aussichtsturm man eine prachtvolle Fernsicht genoss, besonders in den Kreis Siegen hinein. Der Thurm ist wohl einer der höchsten im Kreise. Der Morgen war fast, der Himmel bedeckt, aber es wärmte und belebte eine gute Tasse Kaffee im Klein'schen Hause die Frühlingsstunde wieder. Die nun folgende Wanderung nach Naaspe mit Trommel und Pfeife über Erndelbrück, Reimtrub, Stünzel, Schloß Wittgenstein eröffnete dem Blide landschaftliche Bilder von eigenartiger Schönheit: hohe Berge, ganz mit den prächtigen Tannen- und Laubbäumen bedeckt, tiefe Thäler mit leuchtenden Wiesengründen und schmutigen Dörfern, dazwischen die Bahn, wie sie sich durch tiefe Felsen- schluchten, an steilen Waldbahängen, über hohe Dämme dahinwindet. In Naaspe angekommen, wurde ein tüchtiges Mittagessen bei Herrn Gast- wirth Schöfer aufgetragen. Dann verlebte man einige schöne Stunden mit den Verleburger Turngenossen, die einen Ausflug nach Naaspe gemacht. Die Rückfahrt erfolgte 4 1/2 Nachmittags mit der Bahn.

Ziehung der 4. Classe 188. tgl. preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 25. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:

1 Gewinn von 300 000 M. auf Nr. 54746.
1 Gewinn von 50 000 M. auf Nr. 33989.
1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 49392 156962.
2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 57253 150686.
36 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 712 740 10734 15786 18439 40912 41203 44878 63792 69293 78662 82544 92677 94075 95051 95641 101318 123132 123670 123925 124567 126451 131879 133186 138906 139771 140286 162088 162723 166010 168444 16519 176778 183767 186099.
41 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 1378 3849 16400 19255 30066 32661 34053 42100 56191 57676 66710 69092 79329 82284 83158 90050 92990 94237 97442 104840 111766 115375 117557 120907 123044 126042 126429 126989 127117 129597 131746 132023 140704 143392 152749 154367 157633 159164 173818 176130 181932.
36 Gewinne von 500 M. auf Nr. 5307 7468 7644 8339 9418 14895 16081 28085 36320 49501 54795 61085 63805 64563 68754 71400 71753 73089 74684 82067 83089 83769 89371 89890 95225 96772 11119 13259 17943 120082 120088 120880 123451 626023 126567 129841 139697 143751 146638 155499 156080 156116 157212 157446 157261 159596 161341 162807 163841 164318 167165 168126 169284.
Bei der am 22. ds. beendigten Ziehung fielen Vormittags:

1 Gewinn von 40 000 M. auf Nr. 131615.
2 Gewinne von 30 000 M. auf Nr. 2223 141729.
1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 28705.
14 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 10482 10863 13383 14379 26307 42153 90458 106402 118496 119905 133026 146502 163776 178843.
15 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 559 818 13900 19109 54856 60090 105678 118980 124081 157286 159874 165736 169666 173577 189927.
21 Gewinne von 500 M. auf Nr. 12338 17019 20124 21811 28401 52981 62580 69532 71666 88903 92753 93430 94640 101198 116375 124071 144385 154014 158849 175669 183772.

Handel und Industrie.

** Siegen, 31. Mai: Die Londoner Notierungen betragen:

am 30. Mai:

Rupfer . . . 2. 42. 17. 6. bis 43. 00. 0. 2. 00. 00. 0. bis 00. 00. 0.
Blei, engl. . . 2. 9. 10. 0. . 00. 00. 0. 2. 05. 00. 0. . 00. 00. 0.
Zinn, engl. . . 2. 9. 07. 6. . 00. 00. 0. 2. 00. 00. 0. . 00. 00. 0.
Zinn, spz. Marken . 2. 17. 17. 6. . 18. 00. 0. 2. 00. 00. 0. . 00. 00. 0.
Zinn, gew. . . 2. 17. 15. 0. . 17. 17. 6. 2. 00. 00. 0. . 00. 00. 0.
Zinn, Straits . . 2. 85. 10. 0. . 85. 07. 6. 2. 00. 00. 0. . 00. 00. 0.
3 Mon. . . 2. 84. 05. 0. . 84. 00. 0. 2. 00. 00. 0. . 00. 00. 0.
Silberbarren . . 2. 37 1/16
Hamburg, 30. Mai. Silberbarren M. 112,00 B., M. 111,50 G.; Gold- barren M. 2788 B., M. 2784 G. per Rio.
Breslau, 30. Mai. Zinn umsatzlos.
Herrn, 29. Mai. Heute wurde der 6. diesjährige Markt abgehalten. Auf- getrieben waren 297 Stück Rindvieh und 548 Schweine. Es galten Schfen 1. Qual. 60–62 M., 2. Qual. 58–60 M., Rüh 1. Qual. 50, 2. Qual. 45 M. und Schweine 50 bis 52 M. pro Etr. Schlachtgewicht. Der nächste Markt ist am 26. Juni d. Js., zugleich Wollmarkt.

Theater in Siegen.

Im Kaisergarten.
(Direction: A. Widmann.)
Mittwoch den 31. Mai 1893,
Abends 8 Uhr:
Außer Abonnement. Fühndbills haben keine Gültigkeit.
Neu! Zum ersten Male: Neu!
Seimath.
Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.
(Verfasser von „Die Ehre“).
Es findet nur diese eine Aufführung statt.
Bedeutendste Novität der Gegenwart.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Anfang des Unterrichtes bei Herrn Carl Rüdiger Montag für Kinder um 5, für Erwachsene um 8 Uhr. In der Bürgergesellschaft Dienstag um 5 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten zur Herstellung eines 1,7 m breiten Trottoires in der Marienbörnerstraße, von Wirtz Debus bis zur Weißbrücke, sollen öffentlich vergeben werden. Schriftliche Offerten werden bis zum Samstag den 3. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause Zimmer Nr. 19 angenommen, woselbst auch die Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen eingesehen werden können. Siegen, den 26. Mai 1893. Die städtische Baucommission.

Freiburger Geldlotterie.

Gewinne: 1 à 50 000 Mark.
1 à 20 000 „
1 à 10 000 „
1 à 5 000 „ u. f. w.
Paar ohne Abzug, à 2000 M. 3,00.
Vorräthig bei
Siegen, Markt 362.
Herm. Montanus,
Buchhandlung.
Ein anständiger junger Mann sucht in der Nähe des alten Gerichts- gebäudes 1 möblirtes Zimmer. Offerten unter A. M. bef. die Exped. d. Blattes.

Strohüte

empfehlst billig M. Rüd.
Nothe und weiße
Disconto-Nota,
Formulare zur Eintragung von
Zinsscheinen von Reichsanleihen,
und
Preussischen Zinsscheinen,
nach Vorchrift des Reichsbank,
hält stets auf Lager C. Buchholz.

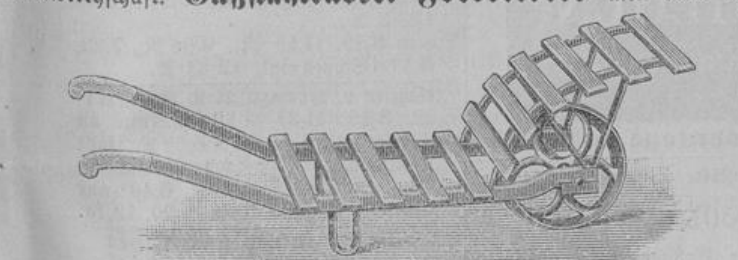
Heder-Greibriemen-Fabrik

Jul. Scholtz, Siegen-Sieghütte,
liefert Riemen bester Kernwaare, gerade laufend, geleimt,
genäht, genietet, für jeden techn. Zweck nach Wunsch gearbeitet.
Preise billigst. Preisliste frei. Vertreter gesucht.

Gebrüder Schuß

in Siegen,
Fabrik in Itensilien für Bergbau & Hüttenbetrieb,
empfehlen als Spezialitäten:

eiserne Wagen, eiserne Schiebekarren, für alle Zwecke der
Landwirtschaft. Gussfabriker. Förderförbe mit oder ohne



Fangvorrichtungen jeglicher Construction. Förderfüßel, Eisen-
Construction aller Art.

Alle Sorten Blecharbeiten, wie: Dampfkessel, Röst-
öfen, Reversoire 2c. 2c. Schmiedeeiserne Gitter und Thore
jeder Art. Geschweißte Blecharbeiten jegl. Art für Hochöfen,
Führbringe 2c.
Reparaturen werden rasch und billigst besorgt.

Freiburger Geld-Lotterie,
Loose à 3 M.,
Weimarer Loose
à 1 M.
zu haben bei
Louis Schmidt Nachfolger D. Dessel,
Schulplatz 221.

Ein anständiges Mädchen,
in allen Hausarbeiten, besonders im
Nähen und Bügeln geübt, erfahren,
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau.
Off. u. G. M. zu richten a b Exp. d. Bl.

Freiburger Geld-Lotterie.
Ziehung am 8. Juni.
Loose à 3 M. empfiehlt
M. Rüd.

Dampfkessel-
Revisionsbücher,
sowie die sonstigen neuen Formulare für
Dampfkessel-Revisionen und Unter-
suchungen, nach den amtlichen Muster-
gerichtet, empfiehlt
die Buchdruckerei von C. Buchholz.

Damenkleiderstoffe!

Stets alle Neuheiten in reicher Auswahl.
Siegen. Joh. Ph. Schuss.

Friedr. Jüngst, Siegen.

Lager techn. Gummi-, Asbest- u. f. w. Artikel,

Gummi-, Hanf- und Flachschlänche,
wasserdichte Anzüge, Wagendecken, Maschinenhanf,
Ruthbaumwolle, Schmirgel, Schmirgelleinen,
Wasserstandsgläser, Bonner Portland-Cement.

Viele goldene Medaillen.
Hausfrauen prüfet
LINDE'S KAFFEE-
ESSENZ.

Gebr. Linde
Dortmund.
Eine Messerspitze voll ersetzt
1/2 Loth feinsten Bohnenkaffee.
Überall zu haben à Dose 30 Pf.

Badeartikel!
Badehauben, Frottiertücher,
Frottierrandtücher, Frottierrand-
tücher, Badslappen, Roh-
fas-Schwämme, Schwamm-
beutel und Schwimmseife
empfiehlt
Louis Schmidt,
Nachfolger D. Dessel,
221 Schulplatz 221.

Werler Bade- u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Buttersalz,
Werler Viehsalz,
empfiehlt Friedr. Gimbel.

Sauerländer Schinken,
echte
Gothaer Cervelatwurst
empfiehlt
Siegen. H. Beulke.
Zoll-Deklarationen
empfiehlt C. Buchholz.

Am 4. Juni 1893, Abends 8 Uhr:
Aufführung des Oratoriums
„Die hl. Elisabeth“,
geistl. Festspiel für Deklamationen, Soli, gemischten Chor mit Orchester und
sieben lebenden Bildern von H. F. Müller,
im Saale des katholischen Gesellenvereins
zum Besten der Armen der Stadt Siegen.

Sopran solo: Frau Ely Schmölzer hier.
Die Chöre werden ausgeführt vom kath. Kirchengesangsverein.
Musik: Doppelt besetztes Streichquartett mit Klavier und Harmonium; ausgeführt von geschulten Dilettanten.
Die Deklamationen werden von jungen Mädchen gesprochen.
Dirigent: Herr Lehrer Steinhoff.
Die Kostüme und Dekorationen sind von Herrn L. Markow in Duisburg.

Lebende Bilder:

1. Elisabethens Gottesliebe.
2. Das Rosenwunder.
3. Elisabethens Freude im Wohlthun.
4. Ihr Abschied vom Gemahl.
5. Ihre Vertreibung von der Wartburg.
6. Des Landgrafen Beisehung in Reinhardtsbrunn.
7. Elisabethens Verherrlichung.

Preise der Plätze: Nummerierter Platz 2 M.; Saalplatz 1 M. im Vorverkauf; an der Kasse M. 1,20. Eintrittskarten und Textbücher, sämtliche Gesänge und Deklamationen enthaltend, à 30 Pf., sind im Gesellenhause bei Herrn Schultes und bei Herrn D. Markow, Kölnstraße, zu haben. Karten zum nummerierten Platz sind nur bei D. Markow zu haben und zwar bis Sonntag Mittag 12 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang pünktlich 8 Uhr.
Der Saal bleibt bis zur Öffnung der Kasse geschlossen. Ebenso wird derselbe vor Beginn jeder Abtheilung des Festspiels geschlossen.

Bürgergesellschaft in Siegen.

Sonntag den 4. Juni cr.:

Concert des Wiesbadener Sängerkwartetts.

Die Vergnügungs-Commission.

Einkommensteuergesetz
und
Gewerbesteuergezet

in verschiedenen Ausgaben vorrätig bei
Siegen, Markt 362.
Herm. Montanus,
Buch-, Kunst- & Antiquariats-Handlung.

Die
Möbel-Fabrik u. -Handlung
von
Heinr. Langenbach in Siegen,
72 Kölnstraße 72,

hält ihr Lager in allen Arten Möbeln, von den einfachsten bis zu den feinsten, in meistens selbstverfertigter Waare zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.
Ueberrahme ganzer Ausstattungen in kurzer Zeit.
Musterbücher stehen zu Diensten.

Selbstthätige Blikanzeige-Apparate.
D. R. P. 40 661.

Einzige unübertroffene permanente Kontrolle an Blikableiter-Anlagen, welche den Durchgang eines Bliklichtes an der Anlage unbedingt sicher anzeigt; an jeden Blikableiter sehr leicht anzubringen, empfiehlt
Friedrich Hinderthür, Siegen.

Vogel & Cie., Siegen,

empfehlen ein reichhaltiges Lager in
Flur-, Küchen- und Trottoirbelägen
aus Thon- und Cementsteinen,
Porzellan-Wandplatten,
prima Schleifsteinen, Trittschufen,
Kuh- und Schweineträgen,
Cementplatten etc. etc.

Zur Reisesaison

empfehle in schöner Auswahl:
Reisekoffer, Damen- und Herren-Umhänge-
taschen, Reisenecessaires &c.
zu billigen Preisen.

Carl Heifer I, Fährstraße.

Inserate.

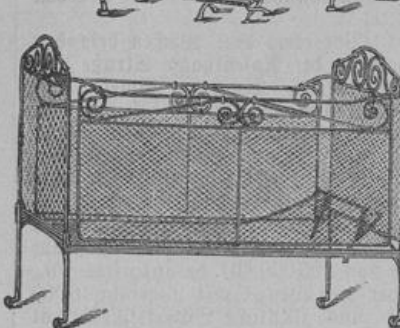
Dem verehrl. inserierenden Publikum Siegens und der Umgegend diene hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich eine

Haupt-Agentur der Kölnischen Zeitung

führe und Annoncen in dieses für Inserate aller Art so erfolgreiche Blatt zu jeder Zeit prompt und diskret besorge. Bei größeren Inserat-Aufträgen bewillige ich angemessenen Rabatt; in jedem Falle aber spart der Auftraggeber die Porto-fakten, neben der Garantie, daß das betr. Inserat sofort zur Aufnahme gelangt.
Nach wie vor vermittele ich auch Inserate in
alle übrigen Zeitungen und Fachblätter
zu Original-Preisen.

Für vorkommende Fälle halte ich meine Annoncen-Expedition hierdurch bestens empfohlen.

C. Buchholz.



J. G. Reichwald,

Siegen, Markt 43/44,

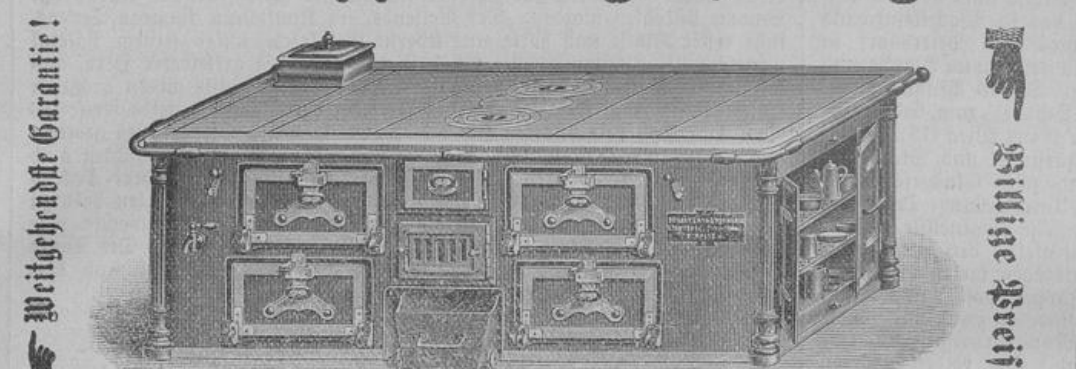
offerirt:

Eiserne Gartenmöbel,
Waschtische,
Blumentische, Flaschen-
schränke, Kinderkarren,
sowie alle Sorten Bettstellen

mit und ohne Spiralfeder-matratzen, in solider dauerhafter Ausführung zu Fabrikpreisen.

Verzinkte Drahtgeflechte,
Stachel- und Einfriedigungsdrähte
nebst Befestigungstheilen.

Peter Kippenberger, Siegen.



Anfertigung und großes Lager in allen gangbaren Sorten von

Spar-, Koch- oder Tafelherden

in solidester Ausführung.

Blousen, Sonnenschirme,
Handschuhe, Corsetten, Röcke,

in großer Auswahl.
Siegen. Joh. Ph. Schuss.

Verkauf von
Kreuz- und Molitor, Siegen.

Firnif, Lack und Farbenfabrikate.
Fußbodentacke
für den Hausaltungsbedarf.
Carbolinum.
Pinsel u. Weißquaste.
Tapeten.
Spiegel.
Photographierahmen.
Fenster- und Spiegelglas.
Fenstergittern u. Gardinenknöpfe.
Gold-, Polirur-, Barock-
und Antikleisten.

Wilhelm Melchior

empfehlte zu billigen Preisen:
Apfelsinen, Blut-Orangen, Citronen, Aprikosen, Apfelsäcke,
Kirschen, Johannisbeeren, Tafel-Birnen, Bräunellen, Cath.
Pflaumen, Türk. Pflaumen, Kochmandeln, Tafel-Feigen,
Tafel-Kirschen, Maronen, Datteln.

Preislisten, Tafelhonig, Apfelgelee.

Erbsen, dicke Bohnen, Schneidebohnen etc. in Büchsen.
Getrocknete Schneidebohnen.

Roh- und geschälte Erbsen, Perl- und Speckbohnen,
Grüne Erbsen, Linsen etc., garantirt gutkochend.

Feine und hochfeine Gemüse- und Suppenmehl
in großer Auswahl.

Prima holl. Vollharinge, Sardellen, Russische Sardinen,
Berliner Rollmöpfe, Sardinen in Öl, Salm, Kal in
Gelee, Bismarckharinge, Delicatezharinge.

Steppdecken

in großer Auswahl!
Siegen. Joh. Ph. Schuss.

Pensionat

in Detmold,
bestehend seit 20 Jahren; schöne und
gesunde Gegend des Teutoburger
Waldes, für junge Mädchen und Kinder
der besseren Stände. Vorzügliche förder-
liche Verpflegung. Vollständiger Unter-
richt im Hause. Anleitung im Haushalt.
Mäßige Bedingungen. Beste Empfehlung.
Näheres und Prospekt durch d.
Herrn P. Beckmann.

Jaques Schiesser's

langjährig
Touristen- und Sports-
Tricotfemden
von M. 2,20 an, bei
Frau Marie Winiel,
Siegen, Bahnhofstraße 883.

Omnibus-Verbindung.

Ab Siegen. Ab Geisweid.
7 Uhr 7 1/2 Uhr Schneppek.
8 " 9 " Geisweid.
9 " 10 "
10 " 11 "
11 " 12 "
12 " 1 "

Kahrepläne.

Köln-Siegener Eisenbahn.
Abfahrts von Siegen nach:
Pepdorf 5,23 früh 6,50 (Schnellzug),
8,33 12,06 M. 2,11 4,58 M.
7,28 9,18 M.

Siegburg, Kreuzdorf, Deth 5,23 6,50
früh (Schnellzug) 8,33 12,06 M.
2,11 4,58 M. 7,28 M.

Dillenburg, Dersborn, Wehler, Siegen.
Raffel, Frankfurt 5,23 früh 8,33 M.
2,11 4,58 M. 9,18 M.

Ankunft in Siegen von:
Pepdorf 6,44 10,15 M. 1,57 3,41 M.
6,30 9,05 10,21 (Schnellzug),
10,55 M. 1,39 Nachts.

Deth 10,15 M. 1,57 3,41 M. 6,33
10,21 M. (Schnellzug) 10,55 1,39 M.
Siegen 10,15 M. 1,52 3,41 M. 9,05
M. 1,29 Nachts.

Ankunft in Siegen von:
6,10 9,40 M. 1,18 3,48 M. 6,16 M.
8,32 10,02 (Schnellzug), 10,15 M.
1,01 M.

Von Siegen nach Effen:
An Arbeits-tagen: 5,20 8,40 M. 1,30
5,30 M.; an Sonn- und Feiertagen:
8 M. 12,05 2,10 6,00 M.

Von Effen nach Siegen:
An Arbeits-tagen: 6,05 9,40 M. 2,40
6,40 M.; an Sonn- und Feiertagen:
9,00 M. 1,05 M. 3,00
6,50 M.

Von Siegen nach Kreuzdorf:
8,04 M. 1,40 5,03 M. 9,02 M.

Von Kreuzdorf nach Siegen:
9,53 M. 3,18 M. 8,03 10,26 M.

Von Siegen nach Dillenburg:
6,44 9,52 M. 1,29 3,37 5,22
6,14 M. 9,19 M.

Von Dillenburg nach Siegen:
6,02 8,20 12,10 M. 2,58 4,43 5,33
8,25 M.

Von Siegen nach Dersborn:
9,40 M. 1,00 (nur Montag),
3,10 5,50 M. (nur Samstags),
8,35 10,15 M.

Von Dersborn nach Siegen:
8,35 M. 12,05 (nur Montag), 1,45
5,00 Nachts. (nur Samstags), 7,30
9,15 M.

Von Siegen nach Dillenburg:
8,15 1,50 7,35.

Von Dillenburg nach Siegen:
6,05 9,40 5,40.

Siegen-Bagen.

Abfahrts von Siegen nach:
Weidenau und Kreuzthal 8,03 7,36
8,13 (Schnellzug), 10,28 M. 12,10
(nur an Werktagen), 1,53 3,44 5,28
M. (fällt Mittwochs, Samstags und an
Sonn- und Feiertagen aus), 6,35
7,41 (nur Samstags), 9,07 10,31 M.

Bagen, den zwischenliegenden Stationen
und Kreuzthal 6,08 8,13 Schnell-
zug 10,28 M. 8,44 M. 6,35 9,07 M.

Ankunft in Siegen von:
Kreuzthal 6,46 8,29 11,55 M. 1,43
(nur an Werktagen), 2,06 4,07 6,22
(fällt Mittwochs, Samstags und an
Sonn- und Feiertagen aus), 7,09 (nur
Samstags), 7,23 M. 8,17 9,44
12,33 M.

Dersborn 8,29 11,55 M. 2,06 M. 7,23
8,17 (Schnellzug), 12,33 M.

Abfahrts v. Kreuzthal u. Siegen:
6,22 8,10 11,35 1,23 M. (nur an
Werktagen), 1,47 3,48 5,58 M. (fällt
Mittwochs, Samstags, sowie an
Sonn- und Feiertagen aus), 6,46 (nur
Samstags), 7,03 7,58 9,20 12,14.

Von Siegen nach Dillenburg:
8,01 M. 12,56 M. 8,11 11,06 M.

Von Dillenburg nach Siegen:
6,03 10,35 M. 3,50 6,38 M.

Von Siegen nach Dillenburg:
7,32 M. 1,10 Nachts. 7,53 M.

Von Dillenburg nach Siegen:
8,07 9,35 M. 6,11 M.